

22. 9.21

Hochgeehrte gnädige Frau!



Ich erhielt heute von Ihnen mit Post-Scheck 1000 K., und erlaube mir höfl. anzufragen, welches Bewandnis es damit hat. Gehört das Geld überhaupt mir? Und wenn ja, aus welchem Titel? Welches ist der Grund der Sendung, der Zweck der Übung? - Meine Frau weiss auch nichts. Auf Befragen sagte sie, sie habe Ihnen in meiner Abwesenheit geschrieben, aber keinen Brief von Ihnen erhalten. Erkläret mir Graf Cerindur - - -

Nun zu Ihrem letzten Brief. Das Zitat vom Kahlenberg-Land ist so abzitirt und verbraucht, dass ich mirs kaum anzuwenden getraue. Ich habe für die einzelnen Kapitel viel schönere und unbekanntere: von Raimund, Saar u.a.m. Dagegen ist die Stelle aus dem Kaulbach-Brief sehr dankenswert und passend.

Die Cosima-Geschichte ist ja ganz nett - ich besitze das Buch - aber eigentl. für meinen Zweck (inneres Porträt) wenig brauchbar. Es characterisirt mehr die Spielerin als Strauss und dass Liszt ein grosser Strauss-Verehrer war, geht schon aus einem meiner Kapitel hervor - Mazeppa-Aufführg etc.

Dagegen hätte ich gern andre Sachen von Ihnen. Mein russisches Kapitel, das ich eben wieder ansah, ist dürftig. - Au darin nur ein Brief Jeans über die "auernpolka". - Haben Sie nicht noch bezeichnende Briefstellen? Farbenflecke? Characterist. für d. russ. Gesellschaft von damals?

Mehr aber noch beunruhigt mich, was mich seit anfang an beunruhigte. Ich kenne Altstrauss zu wenig, kann daher keine Entwicklungs-Vergleiche anstellen. Mein grosses Kapitel über Jeans Vorwalzer (bis z. Sch. bl. Donau) ist noch unsicher. Die Quellen widersprechen einander: Eduard sagt so, ein anderer so. Meine Excerpte sind zu kügglich und unverlässlich. Ich weiss oft nicht, ist g oder gis gemeint, wage nicht zu zitiren.

Ich muss im Herbst noch einmal Jhr ganzes Archiv wegen dieses einen Kapitels studiren, viell. wegen ein paar Sätzen. Sagen Sie, gn. Frau, könnten Sie

Sie nicht an Breitkopf & Härtel schreiben, die Leute mögen mir auf ein paar Wochen die Gesamtausgabe von Strauss Vater leihen? Das muss ich ja durch- machen! Gern ersetze ich den Leuten die Kosten. Es ist auch für die Firma nur ein Nutzen: nach meinem Buch werden gewiss Viele wieder zu den Alt- Walzern greifen.

Denken Sie, welchen Geniestreich, ein hies. Musikalienhändler ausübte. Deren Mann hatte von seinem Grossvater sämtliche Werke von Johann Str. Vater, von Kapi und Jean in 4 händig. Ausgaben. Gestern gehe ich hin - was ist geschehen? - bei der Uebersiedelung in ein andres Lokal hat er diese Schätze einstampfen lassen!!!!

Viell? also kann ich die gr. Gesamtausgabe bandweise durchsehen. Denken Sie darüber nach. Das rein Biografische spielt dagegen kaum eine Rolle: das ist in einem Monat fertig. Aber die musikal. Seidenfütterung des Hermelins!? Die Umarbeitung der Aschingshochzeit ist erfreulich, soweit über Umarbeitungen ein guter Stern waltet. Ich wünsch es Ihnen aufrichtig!

Richten Sie herzliche Grüsse an Frau Alice aus und stehen Sie bei in seinen biografischen Nöten
Ihren verehrungsvollen

